

Botschaft Holzbau

Die Ausstellung ‚Bauen mit Holz, Wege in die Zukunft‘ hat in München, Wien, kürzlich in Berlin das Fach- und Laienpublikum für moderne Holzarchitektur regelrecht begeistert. Lehrreich und ästhetisch wurden Inhalte und Wesen eines ‚ökorationalen Bauens‘ durch den Kurator Professor Hermann Kaufmann vermittelt. Eine der zentralen Erkenntnisse: rund ein Drittel der deutschen Jahres-Holzernte würde ausreichen, um das gesamte Neubauvolumen Deutschlands im Jahr aus dem Baustoff Holz zu errichten. Pro Kubikmeter umbauter Raum werden hierbei 0,05-0,08 Kubikmeter der nachwachsenden Bauprodukte eingesetzt.

Aktiver Klimaschutz

Für den prioritären Klimaschutz entsteht gleichzeitig ein Dreifacheffekt: der gespeicherte Kohlenstoff wird langfristig gebunden, gleichzeitig die Emissionen zur Herstellung künstlicher Baustoffe vermieden und neuer Raum geschaffen für den Aufwuchs junger Bäume. Bildlich kommt so der Wald in die Stadt – den meisten gefällt. In Bayern werden bereits heute etwa 50 Prozent der fossilen CO₂-Emissionen durch die Holzwirtschaft substituiert. Eine konsequente Kaskadennutzung nachwachsender Rohstoffe hieße diesen Effekt weiter steigern bis hin zu realer Klimaentlastung durch Umkehr der Verhältnisse – Wege in die Zukunft!

Verantwortlich steuern

Wirklich zukunftsfähige Entwicklung im Ganzen erfordert erstmal entschiedenes Eingeständnis des aktuellen Staats- und Marktversagens. Nachhaltige Vernetzung der Gesetzmäßigkeiten von Ökologie, Ökonomie und soziokultureller Qualität kann nur gelingen durch ein entschiedenes, schrittweise die Werte erneuerndes Umbesteuern nach Verursacherprinzip. Unsere Verfassung gebietet selbstverständlich und ausdrücklich das Eingreifen des Staates im Interesse des Allgemeinwohles! Für diesen überfälligen, unumkehrbar positiven Weg aus lähmender Ausweglosigkeit von Klima-, Umwelt- und Sozialmisere ist zu erwarten: breite öffentliche Akzeptanz, erlösende Gesundung und dauerhafte Wirtschaftskraft!

Aktuelles Beispiel

Ausgangspunkt war eine Wohnsiedlung der GWG-München im Originalzustand Fünfzigerjahre: nach einem Studienprojekt an der TU entwickelte das Team unter Kaufmann.Lichtblau einen Zielkatalog für ganzheitlich geplante Erneuerung:

1. Hochwertige Nutzung - Quantität, Qualität, Identität, Barrierefreiheit, Außenräume
2. Zukunftsfähige Energie - Minibedarf, Effizienz, regenerative Quellen, Ökonomie
3. Nachhaltige Bauweise - Bestandserhalt, ökologischer Holzbau, Ablauf, Gestaltung



Die alte Tragstruktur wurde barrierefrei erschlossen und zu modernem Wohn-/ Büroangebot ausgebaut. Neue Gebäudehülle und Aufstockung bestehen aus vorgefertigten Holzelementen in Passivhausqualität, dazu Musterlösungen für Lebenszyklus- und Energiebilanz, Gebäudetechnik, Bauphysik, Statik, Brand- und Schallschutz, sowie effektiven Bauprozess. Nur ein altes Haus mußte weichen, mit dem Ersatz in Holzbau entstand ein neuer Gebäudetyp.

Die Modellerneuerung der GWG, fertiggestellt 2012/14 als Münchens derzeit größtes Holzbauprojekt (Holzeinsatz 1.100 Kubikmeter), erzielt bestmögliche Wertschöpfung und Effizienz in Bauweise und Betrieb, bei verdoppelter Wohnfläche, Lebensqualität

und Energiereduktion um den Faktor 15. Vielleicht das wichtigste Ergebnis der Begleitforschung aber: die Bewohner sind glücklich in ihren Holzhäusern.

Gesundung und Kultur

Bauten sind unser aufwendigstes, langlebigstes und folgenreichstes Wirtschaftsgut. Rückbesinnung und Vorausschau: Im Lebenszyklus funktionierende Lösungen entwickeln, suffizient, konsistent, effizient und dabei das Herz erreichen - mit Wiederentdeckung des seit Menschengedenken vertrauten, heute so faszinierend neuen Baustoffes Holz wird das möglich. ‚Solares Bauen und Erneuern‘ wie wir es verstehen fügt keinem Schaden zu, es stellt die Basis dar für persönliche, gesellschaftliche, gesamtwirtschaftliche Zukunft in Freiheit und verkörpert so, hoffnungsfroh, die wahre Moderne der Baukultur!

Beitrag der Branche

Ohne Gefahr zu laufen, einer neuen Lobbygeneration das Wort zu reden: die prioritären Ziele eines tatsächlichen und vollständigen Energie-, Ressourcen- und Sozialwandels werden sich nur mit nachhaltig faktenorientierter Wirtschaftspolitik samt einer Portion Mut einleiten lassen. Den nachwachsenden Rohstoffen kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu, in Forschung, Praxis und Lehre. Die Branche trägt daher besondere Verantwortung für Kompetenz, Kommunikation, Kooperation, sowie eine konsequent und langfristig am nachhaltigen Gesamtwohl kommender Generationen ausgerichteten Geschäftspolitik!

Zitat Johann Hoefel auf einer Haustafel anno 1578: ‚Dies Haus ist mein und doch nicht mein. Der es vor mir besaß, der dachte auch es wäre sein – und heut ist er vergessen. Man trug ihn raus, ich nahm es ein, ein anderer kommt nach mir herein. Wohl dem der hier, bei seiner Zeit, des Lebens sich als Weiser freut.‘